

# Glarnerland macht (schön)

Glarus ist der kleinste Kanton der Schweiz und stellt dieses Jahr den Mister Schweiz, André Reithebuch. Der Kanton hat aber weit mehr zu bieten als Schönheit, Schabziger oder Elmer Citro. Das Glarnerland bietet attraktiven und konkurrenzfähigen Wohn- und Arbeitsraum. Die imposante Bergwelt, die gute Verkehrsanbindung an die Wirtschaftsmetropole Zürich und die wirtschaftsfreundlichen politischen Rahmenbedingungen locken Unternehmer, Investoren, Touristen und Zuzüger gleichermaßen an.



Kanton Glarus: Traditionsbewusstsein paart sich mit dynamischer Innovationskraft.

Bilder: PD

## Von Peter Blattner

Die Glarner waren seit jeher Selbstversorger und sicherten sich ihr Einkommen bereits im 15. Jahrhundert mit Viehexport und dem Handel von Milchprodukten. Über seinen Geschmack scheiden sich bekanntlich die Geister, der typische Glarner, der Schabziger ist allerdings immerhin das älteste Markenprodukt der Schweiz und über 1 000 Jahre alt. Im 16. und 17. Jahrhundert kamen der Handel mit gewerblichen Produkten wie Schiefertafeln, Strümpfe, Webereiartikel und die Handspinnerei auf. Mitte der 1850er Jahre stand es schlecht um die Wirtschaft und viele Glarner mussten auswandern. Zwanzig Jahre später begann der Aufstieg, die Textilindustrie bot vielen Menschen Lohn und Brot. Heute stehen 18 000 Arbeitsplätze in zukunfts-trächtigen Branchen bereit. Im

Glarnerland finden sich Chemie und Pharmaunternehmen, Maschinen- und Werkzeugbau, IT-Firmen genau so wie Lebensmittelproduktion, Elektronik und Papierindustrie. Unterstützung finden diese Unternehmen im Technologiezentrum Linth, eine Initiative zur Ansiedlung und Unterstützung von neuen Unternehmen und zur aktiven Förderung von Innovation und Diversifikation im Glarnerland.

### Glarnerland macht klug und mobil

Das Glarnerland verfügt über ein breites Bildungsangebot. Nebst den Grundschulen gibt es ein Gymnasium und eine Fachmittelschule. Die Berufsschule befindet sich in Ziegelbrücke und die Kaufmännische Berufsfachschule in Glarus. Dort ist auch das Bildungszentrum für Gesundheit, die Pflegeschule Glarus angesiedelt. Naturinteressierte finden eine interessante na-

turwissenschaftliche Sammlung in Engi, das Museum des Landes im Freulerpalast in Näfels und die Landesbibliothek im Hauptort lockt Kulturfans und Historiker an.

Der Kanton Glarus ist gut erschlossen. So fahren die SBB von Linthal über Glarus bis Ziegelbrücke und von dort nach Zürich oder Chur. Mit dem Glarner Sprinter fährt man ohne umsteigen durch den ganzen Kanton direkt nach Zürich. Ein Postautobetrieb erschliesst von Näfels her den Kerenzweg bis Mühlehorn, und den Urnerboden von Linthal aus. Die Autobetriebe Sernftal schliesslich verkehren zwischen Schwadnen und Elm. Und nicht zu vergessen die Zahnradbahn nach Braunwald. Der öffentliche Verkehr wird durch den Kanton laufend ausgebaut.

### Glarnerland macht entspannt

Der Kanton Glarus ist auch Magnet

für den Tourismus, im Sommer wie im Winter. Vor allem die Orte Braunwald, Elm und Filzbach erfreuen sich grosser Beliebtheit. Im Winter ist das Gebiet schneesicher und im Sommer lockt ein grosses Netz an Wanderwegen Naturliebhaber aus der restlichen Schweiz und dem benachbarten Ausland besuchen ins Glarnerland. Das Unesco-Weltnaturerbe Tektonikarena Sardona, Skipisten und idyllische Badeseen liegen vor der Haustür. Ausserdem ist die gastronomische Szene hoch entwickelt und viele mit Auszeichnungen versehene Betriebe erwarten die Anhänger einer gepflegten Küche.

### Glarnerland macht schön

Die Kantonsregierung verfolgt – basierend auf einem Entwicklungsplan 2010 bis 2020 – das Ziel, die Stärken und Wettbewerbsvorteile des Glarnerlandes vermehrt selbst-





Im Sommer wie im Winter, vor allem die Orte Braunwald, Elm und Filzbach erfreuen sich grosser Beliebtheit.

bewusst nach aussen zu tragen. Die Marketingoffensive der Glarner Kantonalbank wurde weiterentwickelt, die einzelnen Departemente haben einen neuen visuellen Auftritt erhalten. «Glarnerland macht schön.» lautet der neue Dachslogan des Kantonsmarketings, der Identität stiftend in einer ersten Phase vor allem nach innen wirkt, die Glarnerinnen und Glarner in ihrem Selbstbewusstsein stärken und zu stolzen Botschaftern des Glarnerlands machen soll. Der Regierungsrat verleiht damit dem Kanton ein neues Gesicht und motiviert ansässige Unternehmen und die Bevölkerung, aktiv und offen ihren Teil zur Steigerung der Bekanntheit des Kantons beizutragen.

#### Glarnerland macht vorwärts

Die wirtschaftsfreundlichen ordnungspolitischen Rahmenbedingungen machen aus dem Glarner-

land einen attraktiven Unternehmensstandort. Besonders wichtig für den Kleinkanton sind die Industriebetriebe. Glarus ist der höchst-industrialisierte Kanton der Schweiz, dafür waren historisch vier Faktoren verantwortlich:

1. Die Wasserkraft: Elektrizitätsgewinnung durch Turbinen entlang der Linth im Talboden
2. Finanzielle Mittel durch Handel: Erfolgreicher Handel und Aufbau einer Industrie
3. Arbeitskräftepotential
4. Last but not least: Pioniergeist der Glarner Industriellen

Von den knapp 18 000 Arbeitsplätzen, die den 38 000 Einwohnern zur Verfügung stehen, ist quasi jeder zweite ein Industriearbeitsplatz. Neben der Metall-, Maschinen- und Elektroindustrie sind die Chemie, die Kunststoffindustrie und die Lebensmittelindustrie besonders markant vertreten.

Der Kanton ist seit einigen Jahren von einer Aufbruchstimmung erfasst. Auf kantonaler Ebene wurde das Stimmrechtsalter per Landsgemeindebeschluss auf 16 gesenkt und der Kanton ist daran, eine tiefgreifende Gemeindestrukturreform durchzuführen, was als innovative Vorreiterat schweizweit Beachtung findet. Aus den heute 25 Gemeinden entstehen bis 2011 drei Einheitsgemeinden Glarus Nord, Mitte und Süd. Das Leitmotiv dazu: Drei starke Gemeinden und ein wettbewerbsfähiger Kanton. Rund die Hälfte des Glarner BIP wird in der Exportwirtschaft erzielt. Nebst der Industrie stellen der Wohnstandort (Wegpendler) sowie Dienstleistungen wesentliche Wachstumstreiber dar.

#### Glarnerland macht weitsichtig

Die Standortentwicklungsstrategie bis 2020 hat zum Ziel, den Stand der Bevölkerung von gegenwärtig 38 000 Einwohnern und die Arbeitsplätze zu halten und Neuzuzüger zu gewinnen. Ein Wirtschaftswachstum von 2 Prozent soll den Wohlstand nicht zuletzt im Vergleich zu «konkurrierenden» Kantonen wie Zug oder Schwyz erhöhen. Neue Industriebetriebe sollen angesiedelt werden, wobei auch Cluster gemeint sind, also Kunden-Lieferantenbeziehungen zu bestehenden Unternehmen. Der Holding-Domizilstandort Glarus soll weiterentwickelt und exportorientierte KMU und Engineering-Unternehmen (StartUp's und Spin-Off's) in den Kanton geholt werden. Attraktive steuerliche Bedingungen und kurze, unbürokratische Wege sind überzeugende Argumente des Unternehmensstandorts Glarnerland. Ein Ausbau wird ferner in der Entwicklung der touristischen Destinationen durch Angebotserweiterungen geplant. Im Energiebereich wird die Elektrizitätsgewinnung durch Wasserkraft im Sinne der Nachhaltigkeit ausgebaut. Der Pendlerstandort Glarner Unter- und Mittelland wird weiterentwickelt.

#### Dynamic Business Area

Das Unternehmertum wird im Kanton Glarus aktiv gelebt. Traditionsbewusstsein paart sich mit dynamischer Innovationskraft. Der Kanton sieht sich mit seiner KMU-Unternehmenskultur als optimale Ergänzung zum Wirtschaftsraum Greater Zurich Area. Der Kanton ist traditionell sehr unternehmerfreundlich, unterstützt bestehende Unternehmen und fördert neu zuziehende.

Das Bauland ist im Glarnerland günstig, die Steuern sind moderat, die Lebenshaltungskosten liegen tief. Als weiteres Plus ist der nebelfreie Kanton mit seiner Naturschönheit ein optimaler Wohnstandort – auch für Menschen, die im Raum Zürich arbeiten. Verkehrstechnisch gesehen liegt Glarus zwischen der Wirtschaftsmetropole Zürich und den Tourismushochburgen des Bündnerlands. Die Kontaktstelle für Wirtschaft ([www.glarusnet.ch](http://www.glarusnet.ch)) kann dank kurzer Wege Grundlagen für fundierte Investitions- und Standortentscheide diskret und effizient bereitstellen. Sie ist auch Ansprechpartnerin für Fördergesuche. Für die Promotion von neuen und der Beratung von bestehenden Unternehmen wird mit dem Technologiezentrum Linth ([www.tzl.ch](http://www.tzl.ch)) zusammengearbeitet.

#### Industriebauland und Gewerbeimmobilien

Attraktives Industriebauland ist im Kanton Glarus vorhanden. In Mollis steht ein Flugplatz zur kommerziellen Nutzung zur Verfügung ([www.flugplatz-mollis.ch](http://www.flugplatz-mollis.ch)), ferner ein direkter Autobahnanschluss an die A3 (Zürich-Chur) und A53 (Flughafen Zürich-Zürcher Oberland). Interessenten für Liegenschaften informieren sich unter <http://www.glarusnet.ch>.

Geschäftskontakte lassen sich unter [www.contactpoint.ch](http://www.contactpoint.ch) knüpfen, eine Liste aller Glarner Anwälte ist unter [http://www.gl.ch/xml\\_1application/d43/f338.cfm](http://www.gl.ch/xml_1application/d43/f338.cfm) einsehbar.

#### GLARNERLAND MACHT MÖGLICH

– Alles zum Kantonsmarketing und zur offiziellen Partnerschaft des Kantons Glarus mit dem Glarner Mister Schweiz, André Reihebuch, finden sich unter

[www.gl.ch](http://www.gl.ch)  
(«Kantonsmarketing»)

– Interessenten am Wohn- und Unternehmensstandort setzen sich mit der Kontaktstelle für Wirtschaft, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus in Verbindung.

Telefon 055 646 66 13  
[www.glarusnet.ch](http://www.glarusnet.ch)

Es berät Sie: Stefan Elmer  
Leiter Standortentwicklung.